

Mit dem „Navi“ in Richtung Idealberuf

Volksbanken und die Bundesagentur für Arbeit präsentieren neues Projekt für Schulabgänger im Mühlenkreis

VON MEIKO HASELHORST

■ **Lübbecke/Hüllhorst.** Bernhard Plohr denkt zurück: „Als ich Schüler war, hat mein Opa mir geraten, was Kaufmännisches zu machen“, erzählt der Mann vom Vorstand der Volksbank Lübbecke. „Was daraus geworden ist, sehen Sie ja – ich habe aufihn gehört.“

Heute sind die Dinge nicht mehr ganz so einfach. Höhere Anforderungen, eine Unzahl an Ausbildungsberufen und die Wirtschaftskrise sorgen für Unsicherheit und Verwirrung. Mit dem „Berufsnavigator“ haben die sechs Volksbanken in Minden-Lübbecke in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit ein neues Angebot für Schüler der Jahrgänge 9 bis 12 zu bieten.

Der Berufsnavigator ist ein von Psychologen und Personalexperten der Hamburger Helmut-Schmidt-Universität entwickeltes Software-Programm zur Ermittlung persönlicher Stärken. Das Besondere daran ist das Verfahren: Jeweils drei oder vier

Schüler, die sich gut kennen und einander vertrauen, finden sich in einer Kleingruppe zusammen und bewerten sich gegenseitig. Auf einer Skala von eins bis sieben müssen sie angeben, wie stark 50 ausgewählte Eigenschaften ihrer Meinung nach bei jedem Einzelnen vertreten sind.

Aus der Eigeneinschätzung und der Bewertung durch die Freunde entwickelt das Programm ein persönliches Stärkeprofil, listet konkrete Berufsvorschläge auf, in denen genau diese Eigenschaften besonders gefragt sind. Gymnasiasten, die eine akademische Laufbahn an-

streben, erhalten darüber hinaus eine Auswahl passender Studienfächer. Ein einstündiges Beratungsgespräch der Schülergruppe mit einem Personal-Experten schließt sich an.

Die Bundesagentur teilt sich mit den sechs Volksbanken im Kreis die Gesamtkosten in Höhe von rund 300.000 Euro. Für Schulen und Schüler ist der Navigator kostenlos. Im Mühlenkreis kommen insgesamt 3.500 Schüler der Jahrgänge 9 bis 12 als potenzielles Klientel in Betracht. „Ich denke, sie werden das Angebot zu schätzen wissen“, sagt Claudia Blum, Schulrätin für den Mühlenkreis. Als Untergrenze für einen Einsatz des Navigators sind 1.500 Teilnehmer vereinbart.

Ein Schreiben mit der Vorstellung des Projektes wird demnächst an alle weiterführenden Schulen gehen. Ist die Resonanz ähnlich positiv wie im Nachbarkreis Herford, in dem der Navigator schon seit geraumer Zeit angewandt wird, soll das Projekt im Januar 2010 starten.



In fremden Rollen: Dirk Wankelmann (Volksbank), Claudia Blum (Schulrätin), Bernhard Plohr (Volksbank), Heinrich Klöpfer (Agentur für Arbeit), und Peter Scherf (Volksbank).

FOTO: TYLER LARKIN